

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr; Marienstraße 18.

Einzig in dies Blatt haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Werkzeuge: 14,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzeln Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeils: 1 Rgr. Unter „Eingelands“ bis Zeils 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klopsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 16. September.

Ueber die diesjährige Ernte liegen nun umfassende und verlässige Berichte vor. In Deutschland liefert Weizen im Allgemeinen ein befriedigendes Ergebnis, obgleich derselbe in einigen Gegenden durch die abnorme Witterung des Frühjahrs Schaden gelitten hat. Was den Roggen betrifft, so wird in Holstein, am Rhein, in Mecklenburg und Ostpreußen, sowie aus Dänemark und Holland viel geklagt, dagegen ist der größte Theil der altpreussischen Provinzen zufrieden. In Frankreich hat der Süden am meisten gelitten. Eine wirklich gute Weizen-ernte haben nur wenig Departements gemacht, in den meisten ist sie unter der Mittelmäßigkeit geblieben. Frankreich wird daher wenigstens eben so viel, als voriges Jahr, aus dem Auslande beziehen müssen, zumal alle Vorräthe erschöpft sind. In England war das Wetter der Einheimung günstig, doch gab es in vielen Strichen viel Lager, auf eine reiche Ernte rechnet man dort dieses Jahr nicht, und da England selbst in den gesegneten Jahren bedeutender Zufuhren bedarf, so wird es dieses Jahr eine bedeutende Quantität nötig haben. Schlecht war die Ernte in Portugal und Spanien. Schon jetzt gehen dahin Massen ungarischer Weizens. - Von den Erzeugungs-ländern haben Ungarn und Oesterreich in fast allen Getreide-arten eine gute Ernte gemacht, sie werden daher ein sehr be-deutendes Quantum abgeben, namentlich Ungarn. Aus Rus-land, namentlich Westrussien wird geklagt, daß die Frucht sehr durch Dürre gelitten habe. In jedem Falle wird das Quantum, das Rußland auf die fremden Märkte zu werfen im Stande ist, keinen Druck auf die Preise üben. Dagegen hat Nord-amerika nach dem Berichte des Agricultur-Departements in Washington eine reiche Ernte gemacht. Weizen lieferte, mit Ausnahme von Texas, Nebraska und Minnesota, in allen Staaten größeren Ertrag, als voriges Jahr, Ohio über 160 Procent mehr. Roggen fällt durchgehends besser und reichlicher aus, als voriges Jahr, eben so Gerste und Hafer. Treffen von dort bedeutende Zufuhren in England ein, so verliert die- ses seine Bedeutung für den europäischen Getreidehandel; in- dessen ist der Bedarf von Frankreich, Spanien und Portugal bedeutend genug, um den Ueberschuß von Oesterreich und Ungarn aufzufangen, so daß die Getreidepreise einen wesentlichen Rück- gang nicht erfahren dürften.

Nachdem die Gesellschaft Flora in der vorletzten Woche die Gartenabtheilungen von L. C. Viebig und Lüdke besuchte und sich in dem ersteren von dem vorzüglichen Stande der Cul- turen von Azaleen, Camellien und Rhododendrons überzeugte und in dem letzteren an der Mannichfaltigkeit und Menge der Florblumen im freien Lande erfreut hatte, galt der letzte Be- such auf erhaltene freundliche Einladung dem Garten des Herrn Bart. Schöner auf der Chemnitzstraße. Schon die große Anzahl der Anwesenden bewies, daß man dort etwas Vorzüg- liches suchte und erwartete, weniger von Floras Lieblingen, denn die sind zum größten Theil schon entschwunden, als von Pomona's Gaben, mit denen wir in diesem Jahre so außerordent- lich beglückt sind. Und die Erwartung wurde vollständig be- friedigt, ja es war ein Genuss, unter den mit den schönsten Früchten reichbeladenen Obstbäumen zu wandeln oder im Gar- tenpavillon die ausgefuchsten Exemplare des feinsten Tafelobstes lernen zu lernen. Von den vorzüglichen Äpfeln erwähnen wir bloß: Kaiser Alexander (von ganz enormer Größe), Pepping d'or d'Industrie, den weißen und rothen Grauenspäner, die rothe Herbstcalville, Golgwunderling; von den Birnen Williams bon Creten, die grüne fürsliche Tafelbirne, die lange Sommer- Rundnes-Birne, Omschwiger Schmeltbirne; von den Pfäumen: Imperiale violette, Admiral Rigoy, Aprilrosenpfäumen, Rie- nburger Gierpfäumen. Alles Früchte und Sorten, die wir mit Recht einem jeden, auch dem kleinsten Gartenbesitzer zur Cultur empfehlen. Aber auch Aprilrosen, Kirchen (Schattens- amarelle), Himbeeren waren in schönen Exemplaren vertreten. Kein Wunder, daß beim Anschauen so vorzüglicher Früchte Randem der Mund wässrig wurde. Sehr befriedigt und dankbar verließ die Gesellschaft am Spätabend den Garten des Herrn Schöner, eines eben so intelligenten als tüchtigen Pomologen.

Bei der Anfangs October hier tagenden Lehrver- sammlung werden die Vereinsangelegenheiten des Pestalozzi-vereins, der Pensionshilfsklasse, der Krankenkasse und der Brand- versicherungsgesellschaft zur Besprechung gelangen. Wissenschaft- liche Thematata sind bis jetzt zur Anmeldung gekommen: Hat sich die Methode in den Disciplinen des Elementarunterrichts seit Pestalozzi fortentwickelt oder nicht? (Bürgerschullehrer R. Schaub in Leipzig.) Ueber die Nothwendigkeit einer praktischen Verwerthung der zwei letzten Schuljahre neben d. r. noch fort- bestehenden theoretischen Ausbildung. Privatschuldirektor Bud- dich in Dresden.) Zielpunkte für die Bildung und Wirksamkeit des Volksschullehrers. (Dr. Reiserlein in Dresden.) Die Psychologie als Basis einer evangelischen Schulkunde und als

Correctio der pädagogischen Praxis. (Seminar-director Dr. Schütze in Waldenburg.) - Für die Nebenversammlungen sind angemeldet: Behandlung des ersten Schreib- und Lesun- terrichts nach Seltsam mit Kindern einer öffentlichen Schule. (Director Budich.) Erläuterungen zu den von R. Gloos aus- gestellten Anschauungsmitteln. (Der Aussteller.) Veranlagung der Section für Corrections-, Rettungs- und Waisenanstalten. (Director Gebauer in Dresden.) Pädagogische Mittheilungen einer Reise nach Paris und die dortige diesjährige Weltaus- stellung.

Wenn es der Presse zukommt, auf neue, zweckmäßige Institutionen hinzuweisen, so sei hiermit auch eines Unterneh- mens gedacht, welches die Beachtung namentlich unserer lieben Hausfrauen verdient. Wir meinen die neue Waschanstalt, Neuegasse 12. Wer nur einen Blick in deren freundliche, in allen Theilen wohlgefällige Räume wirft und sich mit den speciellen Einrichtungen einigermaßen vertraut macht, fragt sich unwillkürlich, warum nicht schon längst ein so nützliches, jeder Hauswirtschaft willkommenes Unternehmen erstand! Hier schwindet jedes Vorurtheil; man sieht sofort, daß die Sache praktisch ist und so mancher Unbequemlichkeit, die die „Wäsche“ mit sich bringt, auf rationellste Weise abgeholfen wird. Ein Hauptvorzug gegen die bisher übliche Waschmanier ist der, daß die Wäsche weit weniger angegriffen und auf jede Weise schone- mend behandelt wird. Von Anwendung chemischer Mittel, Bürsten und dergleichen, ist keine Spur; reines Wasser und reine Seife thun Alles. Dabei wird jede Wäschepost für sich behandelt und was oft auch viel werth ist, es wird Zeit erspart, denn die Anstalt liefert die Wäsche in kürzester Frist fix und fertig, ohne weiteres Hin- und Herlaufen. Unsere Hausfrauen mögen prüfen und das Unternehmen kräftig un- terstützen.

Ein großer Segen für die ärmeren Bewohner einer großen Stadt sind die sogenannten Volksküchen, in denen man für ein geringes Geld eine reichliche Portion gesunde und kräf- tige Speise erhält. Auch Dresden hat jetzt 2 dergartige An- stalten aufzuweisen. Die in Altstadt am See ist die ältere und erfreut sich einer bedeutenden Frequenz, während die in der Antonstadt ihre Entstehung erst dem vergangenen Noth- und Kriegsjahre verdankt. Daß Letztere noch nicht den Um- fang erreicht hat wie die ältere Schwester, ist nicht zu verwun- dern; daß sie aber dieselbe Theilnahme verdient wie diese, un- terliegt keinem Zweifel. Sie verdient dieselbe jetzt um so mehr, als die städtische Behörde in neuester Zeit ihr eine bessere Ge- staltung gegeben hat. Man hat Localitäten in dem Gebäude des früheren Antonstädter Waisenhauses, Louisestr. 30, her- richten lassen und dadurch die Möglichkeit geboten, daß die Speisen auch gleich an Ort und Stelle genossen werden könn- en. Von der Güte der Speisen kann sich ein Jeder über- zeugen, wie sich Entfender dieses schon oft überzeugt hat. Darum fürdere man diese wohlthätige Anstalt wo man nur kann und unterstütze die uneigennütigen Bestrebungen der Männer, die ihr jetzt vorstehen. Man entnehme Speisemarken und vertheile sie an Arme, statt baaren Geldes; man lasse keine Gelegenheit vorbeigehen, zur Benutzung der Anstalt aufzufordern. - Antonstadt beherbergt sehr viel unheimlichste Bewohner und man sollte deshalb meinen, die Volksküche wäre gerade hier recht am Platze. Dennoch wird sie noch immer zu wenig benutzt. Darum thut es Noth, daß von Seiten des bemittelteren Publikums Alles aufgeboten wird, das Fortbeste- hen der Anstalt zu sichern, damit die, für die sie bestimmt ist, doch endlich von dem Segen derselben überzeugt werden.

Nachdem nun auch das letzte Stück der Ammonstraße - von der gr. Plauenischen nach der Falkenstraße - in guten fahrbarem Zustand versetzt und mit breiter Gangbahn versehen worden ist, hat man auch angefangen, längs des Gar- tens der Taubstummen-Anstalt an der Falkenstraße einen Fuß- weg herzustellen. Offenlich geht man dann auch an Ausfüllung der fatalen Gräben auf der andern Seite genannter Straße, die bei dortiger lebhafter Passage ganz am unrechten Platze sind.

In den letzten acht Tagen haben in allen Orten, in denen sächsische Truppen garnisoniren, mehr oder minder große Festlichkeiten stattgefunden, aus Anlaß, daß den Regimentern die vor 14 Tagen in Dresden empfangenen neuen Fahnen ver- liehen worden sind. Die Truppen waren deshalb zur Empfang- nahme ihres Banners in Paradeuniform auf die Exercierplätze ausgerückt und empfingen dasselbe aus den Händen der be- treffenden Commandeurs.

Vor einigen Tagen war ich in Johanngeorgenstadt und kann Ihnen von dem schrecklichen Elend und augenblid- lichen Zustand verschiedene Mittheilungen machen. Ein solch totaler Brand ist wohl noch nicht dagewesen; von größeren Häusern ist oft so wenig verholtes Holz übrig geblieben, daß ein Mann bei mehreren im Stande ist, das ganze Holz auf einmal fortzutragen. Die Kirche, eine schreckliche Ruine, hat

gar keine Ueberbleibsel von Holz, nur Mauern und das Innere ganz mit von der Hitze zersprungenem Schiefer bedeckt, Sparren und alles Holzwerk bis in die Mauer hinein verbrannt, die großen Linden, die rings um den Markt standen, sind bis in die schwächsten Zweige Kohle, die Wassertröge, die in hinreichen- der Zahl und ziemlich groß vorhanden, haben alle auswendig gebrannt und zwar so tief bis an die Stellen des Holzes, wel- ches von Wasser getränkt war; da unter den Reisen aber das Feuer nichts zerstören konnte, halten sie noch zusammen und sind diese Bottiche außen ganz verholzt und steht es eben so schrecklich als unerklärlich aus, wie sie halten können. Die Brandstätten sind größtentheils von Schutt geräumt, aber leider sind noch wenig Anstalten zum Wiederaufbau getroffen, da erstlich gar keine Vorräthe von Bauholz, Steinen oder Ziegeln vorhanden sind, die armen Bewohner, eingedenk der oft so früh ankündenden Winter auch kaum wagen können, anzufangen, da sie bei den schwachen Hilfsmitteln nicht Hoffnung haben können, vor dem Winter fertig zu werden. Sie haben sich nun auf alle mögliche Weise ein Unterkommen verschafft. In kleinen Häusern mit zwei Zimmern sind oft 20 und noch mehr fremde Leute aufgenommen, Andere haben ein steiges geliebtes Ge- wölbe mit Brettern überdeckt, z. B. ein Kaufmann (Material- waaren- und Spizengeschäft), der acht Kinder hat, wovon das größte 13 Jahre alt, hat sein Gewölbe dergartig überdeckt, be- treibt sein Geschäft und wohnt gleichzeitig in diesem Gewölbe, noch andere wohnen in Bretterbuden. Dies ist bei dem jetzigen Wetter wohl gegangen, aber im Winter ist dies doch ganz un- möglich. Am Schmerzlichsten hat es mich aber betroffen, daß man in den höheren Beamtentreisen nicht viel Hoffnung zu haben scheint, daß die Stadt wieder aufgebaut werden kann. Momentan erschien mir die Befürchtung plausibler, als nach längerer Ueberlegung. Ist zu denken, daß die Hausbesitzer Johanngeorgenstadt, die fast alle etwas Feld besitzen, Brands- laste, Bauplatz und Feld aufgeben werden, zumal wenn man die große Anhänglichkeit des Erzgebirgers an seinen Geburtsort kennt, wozu noch kommt, daß gerade seit einigen Jahren ein unvorlembares Aufblühen der Stadt begonnen, Band- und Bandzäcken-Fabrication, Chatouillensfabriken, Handschuhnäherei ward Alles in ziemlich großem Maßstabe getrieben und gewährt reichlicheren Verdienst, als früher Bergbau und Spizenthlüpperei. Wenn jetzt die hohe Staatsregierung auf eben so energische Weise sich der guten Sache annimmt, wogegen weder Landtag noch Volk etwas sagen wird, wird es sich in einigen Jahren schon wieder mit ihr machen. Während sind viele Beweise von Wohlthätigkeit, vor Allem folgender: ein preussischer Oberst (leider kann ich den Namen dieses Ehrenmannes nicht angeben), der voriges Jahr in Johanngeorgenstadt ein Quartier hatte und jetzt in Hannover in Garnison liegt, hat wenig Tage nach dem Brande an seinen früheren Quartierwirth geschrieben und kurz darauf durch Veranstaltung von Concert und Samm- lung 360 Thlr. an das Hilfscomite eingesandt. Freilich, nach- dem Lugau die Wohlthätigkeit so in Anspruch genommen und man an den schlechten Geschäftsgang denkt, kann man von der Privatwohlthätigkeit nicht zu viel verlangen. Aber wenn vor 200 Jahren die böhmischen Exulanten bei der Gründung von Johanngeorgenstadt Bauplatz und Feld und städtische Berechti- gung und noch viele Unterstühtungen empfingen, wird da jetzt die Regierung eine ganze Stadt im Stiche lassen? Nein, das ist gewiß nicht zu glauben. Auf anderer Seite hörten wir sogar, die Regie.ung beabsichtige 100 Trainperde hinzuschicken, um Material anzufahren. Nothwendig ist allerdings solche Hilfe, denn die Anfuhr der Ziegel zum neuen Schulbau war mit den dortigen Fuhrleuten nicht billiger zu beschaffen, als von Schwarzenb. rg bis Johanngeorgenstadt, 2, Postmeilen in einem nicht unebenen Thale, pro Tausend für 9 Thlr. - Für den Augenblick ist das Nothwendigste für die, welche in Bretterbuden ihren Aufenthalt haben, kleine Wohnungen in Gebäuden einzu- richten, welche man später zu Hintergebäuden benutzen könnte und welche von Ziegelschwerk gewiß noch recht gut hergestellt werden könnten. Die Salamitosen sind aber natürlich im Bauern nicht so erfahren und bekannt, als z. B. ein Großstädter, auch gehen ihnen augenblicklich alle Materialien ab, dort scheint es, wie oben angezeigt, daß die Regierung mit Entschiedenheit, viel- leicht durch Einsichten von praktischen Baumeistern u. sich ins Mittel legt, um der armen Stadt diesen Winter nicht zu schred- lich und nachtheilig werden zu lassen.

Betreff des Silbergehaltes der sogenannten Polnischen Gulden- und Zweiguldenstücke (1/2 à 1 Thalerstücke) ist nach einer in der Berliner königlichen Münze vorgenommenen Prü- fung der im Umlauf befindlichen Münzen durchschnittlich wie nachstehend constatirt worden: 1) bei den Polnischen 1/2 und 1 Thalerstücken aus der Zeit von 1766 bis 1786 und zwar: a. bei den 1/2 Thalerstücken 9 Sgr. 10 Pf., b. bei den 1/2 Tha- lerstücken 4 Sgr. 8 Pf. - 2) bei den Polnischen 1/2 und 1 Thalerstücken aus der Zeit von 1787 bis 1794 und zwar: a. bei den 1/2 Thalerstücken 9 Sgr. 3 Pf., b. bei den 1/2 Tha-

Dampfwagen. Abgang von Leipzig u. Chemnitz (s. 4/5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Lehrstücken 4 Sgr. 5 Pf. — 3) Bei den Marktschulden oder Schuldscheinen 4 und 1/2 Thalerstücken aus der Zeit von 1807 bis 1814 und zwar: a. bei den 1/2 Thalerstücken 9 Sgr. 1/2 Pf., b. bei den 1/4 Thalerstücken 4 Sgr. 3/4 Pf.

* Preßburg. In der Nachbarschaft Klitten kam am 2. d. Abends, als der Orkan tobte, ein hübsches 17jähriges Mädchen, das ein circa anderthalbjähriges Kind auf dem Arme trug, mit noch einem 5—6jährigen Mädchen von einem Felchen-

begännt und stellte sich im Dorfe an einem Hause hin, das abgebrannt und von dem nur die Feuermauer stehen geblieben war. Ein furchtbarer Windstoss warf dieselbe plötzlich um und — die drei jungen Menschenleben waren verloren.

Chemnitzer Industrie-Ausstellungs-Lotterie.

Mehrere Leipziger, Dresdner und Chemnitzer Aussteller in der Chemnitzer Industrie-Ausstellung veranstalten mit Genehmigung eines hohen Ministeriums eine Verlosung von ausgestellten Gegenständen. Zu diesem Zweck werden 1 Salonschrank in italienischem Styl von Ebenholz mit Metall-Einlage und reich vergoldet von D. B. Friedrich in Dresden, 1 Concert-Flügel vom Hofpianosorte-Fabrikanten Julius Blüthner in Leipzig, Pianinos, Secretaire, Buffets, diverse Holzbildhauer-Arbeiten, die Haus- und Gartenmeubles, ein großer Teppich, die Stickereien, Weisswaren und andere schöne und nützliche Sachen, an welchen die Ausstellung so reich ist, angekauft.

Die Verlosung fällt mit dem Schluß der Ausstellung zusammen. Es werden nur 20,000 Loose, à 15 Ngr., ausgegeben und ist der Unterzeichnete allein mit deren Gesamtvertrieb beauftragt.

Chemnitz, im September 1867.

Hugo Schatz.

Robert Süssmilch's Ricinusöl-Pomade

aus Pirna, a Büchse 5 Ngr., Toilette-Seife, a 2 1/2 Ngr., Zahnseife, a Dose 5 Ngr.,

welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größeren Anerkennung bis weit über Deutschlands Grenzen erfreut, in Dresden stets frisch in folgenden Niederlagen zu beziehen:
 Herm. Roch, Altmarkt 10. J. Herrmann, am Elbberge. E. Melzer, Ost-Allee 40 u. Loßwitz. Osc. Schauer, Dohnaplatz 16. T. Zschoch, Schäferstraße 66. W. Koch, Annenstraße 5. F. E. Böhme, Dippoldisdorferplatz. A. Zestermann, Schlossstraße 5. H. Rehfeld, Buchbind., Hauptstraße 19. C. Haselhorst, Weisknerstraße 21. C. Heckel, Pragerstraße 6. A. Krull, Handschuhmacher, Sporengasse. A. Schwerdgeburth, Hofenweg 67. H. Thamm, Coiffeur, gr. Schlegelgasse 3. T. F. Seelig, Parfümerie-Händler, Seestr. 5. A. Gutte, Mühlhofgasse 1. J. Dümmler, Alaunstr. 8. Ernst Kaiser, Johannisstr. 8. Jul. Fischer, Ferdinandsplatz. Haupt-Depot, Falkenstraße 6, part.

AUSVERKAUF
 von angefangenen und fertigen
Tapissierarbeiten
 vorjähriger Muster, geschmackvoll und brillant,
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Eduard Rossbach, Schlossstrasse Nr. 17,
 vis-a-vis dem kgl. Schlossthor.

Nr. 30 Wildstrufferstraße Nr. 30
 werden nachstehend angeführt: Waaren, des großen Vorraths wegen, dem geehrten Publikum zum
Ausverkauf
 bestens empfohlen, und sind die Preise der schönsten und neuesten Waaren zum Theil um 25 Procent zurückgestellt.

Crinolinen,
 in den neuesten französischen Façons, Prima-Qualität.
Crinolinen,
 für Straßentollette, elegant und dauerhaft,
 von 4 5 6 8 10 Reifen an.
Crinolinen
 mit ganz breiten Bändern Haute Nouveautés,
 Stück 22 1/2 Ngr. und 1 Thlr.
Stoff-Crinoline
 zu 1 1/2 und 1 3/4 Thlr.

Stoff-Unterröcke
 in reiner Wolle und den neuesten Dessins, elegant
 und reich garnirt, Stück von 2—4 Thlr.
Reinleimene Taschentücher
 von engl., schlesischen und Bielefelder Leinen, 3/4, 7/8,
 1, 1 1/4, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8,
 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2, 12, 12 1/2, 13, 13 1/2, 14, 14 1/2, 15,
 15 1/2, 16, 16 1/2, 17, 17 1/2, 18, 18 1/2, 19, 19 1/2, 20, 20 1/2, 21, 21 1/2, 22,
 22 1/2, 23, 23 1/2, 24, 24 1/2, 25, 25 1/2, 26, 26 1/2, 27, 27 1/2, 28, 28 1/2, 29, 29 1/2, 30,
 30 1/2, 31, 31 1/2, 32, 32 1/2, 33, 33 1/2, 34, 34 1/2, 35, 35 1/2, 36, 36 1/2, 37, 37 1/2, 38, 38 1/2, 39, 39 1/2, 40,
 40 1/2, 41, 41 1/2, 42, 42 1/2, 43, 43 1/2, 44, 44 1/2, 45, 45 1/2, 46, 46 1/2, 47, 47 1/2, 48, 48 1/2, 49, 49 1/2, 50,
 50 1/2, 51, 51 1/2, 52, 52 1/2, 53, 53 1/2, 54, 54 1/2, 55, 55 1/2, 56, 56 1/2, 57, 57 1/2, 58, 58 1/2, 59, 59 1/2, 60,
 60 1/2, 61, 61 1/2, 62, 62 1/2, 63, 63 1/2, 64, 64 1/2, 65, 65 1/2, 66, 66 1/2, 67, 67 1/2, 68, 68 1/2, 69, 69 1/2, 70,
 70 1/2, 71, 71 1/2, 72, 72 1/2, 73, 73 1/2, 74, 74 1/2, 75, 75 1/2, 76, 76 1/2, 77, 77 1/2, 78, 78 1/2, 79, 79 1/2, 80,
 80 1/2, 81, 81 1/2, 82, 82 1/2, 83, 83 1/2, 84, 84 1/2, 85, 85 1/2, 86, 86 1/2, 87, 87 1/2, 88, 88 1/2, 89, 89 1/2, 90,
 90 1/2, 91, 91 1/2, 92, 92 1/2, 93, 93 1/2, 94, 94 1/2, 95, 95 1/2, 96, 96 1/2, 97, 97 1/2, 98, 98 1/2, 99, 99 1/2, 100,
 100 1/2, 101, 101 1/2, 102, 102 1/2, 103, 103 1/2, 104, 104 1/2, 105, 105 1/2, 106, 106 1/2, 107, 107 1/2, 108, 108 1/2, 109, 109 1/2, 110,
 110 1/2, 111, 111 1/2, 112, 112 1/2, 113, 113 1/2, 114, 114 1/2, 115, 115 1/2, 116, 116 1/2, 117, 117 1/2, 118, 118 1/2, 119, 119 1/2, 120,
 120 1/2, 121, 121 1/2, 122, 122 1/2, 123, 123 1/2, 124, 124 1/2, 125, 125 1/2, 126, 126 1/2, 127, 127 1/2, 128, 128 1/2, 129, 129 1/2, 130,
 130 1/2, 131, 131 1/2, 132, 132 1/2, 133, 133 1/2, 134, 134 1/2, 135, 135 1/2, 136, 136 1/2, 137, 137 1/2, 138, 138 1/2, 139, 139 1/2, 140,
 140 1/2, 141, 141 1/2, 142, 142 1/2, 143, 143 1/2, 144, 144 1/2, 145, 145 1/2, 146, 146 1/2, 147, 147 1/2, 148, 148 1/2, 149, 149 1/2, 150,
 150 1/2, 151, 151 1/2, 152, 152 1/2, 153, 153 1/2, 154, 154 1/2, 155, 155 1/2, 156, 156 1/2, 157, 157 1/2, 158, 158 1/2, 159, 159 1/2, 160,
 160 1/2, 161, 161 1/2, 162, 162 1/2, 163, 163 1/2, 164, 164 1/2, 165, 165 1/2, 166, 166 1/2, 167, 167 1/2, 168, 168 1/2, 169, 169 1/2, 170,
 170 1/2, 171, 171 1/2, 172, 172 1/2, 173, 173 1/2, 174, 174 1/2, 175, 175 1/2, 176, 176 1/2, 177, 177 1/2, 178, 178 1/2, 179, 179 1/2, 180,
 180 1/2, 181, 181 1/2, 182, 182 1/2, 183, 183 1/2, 184, 184 1/2, 185, 185 1/2, 186, 186 1/2, 187, 187 1/2, 188, 188 1/2, 189, 189 1/2, 190,
 190 1/2, 191, 191 1/2, 192, 192 1/2, 193, 193 1/2, 194, 194 1/2, 195, 195 1/2, 196, 196 1/2, 197, 197 1/2, 198, 198 1/2, 199, 199 1/2, 200,
 200 1/2, 201, 201 1/2, 202, 202 1/2, 203, 203 1/2, 204, 204 1/2, 205, 205 1/2, 206, 206 1/2, 207, 207 1/2, 208, 208 1/2, 209, 209 1/2, 210,
 210 1/2, 211, 211 1/2, 212, 212 1/2, 213, 213 1/2, 214, 214 1/2, 215, 215 1/2, 216, 216 1/2, 217, 217 1/2, 218, 218 1/2, 219, 219 1/2, 220,
 220 1/2, 221, 221 1/2, 222, 222 1/2, 223, 223 1/2, 224, 224 1/2, 225, 225 1/2, 226, 226 1/2, 227, 227 1/2, 228, 228 1/2, 229, 229 1/2, 230,
 230 1/2, 231, 231 1/2, 232, 232 1/2, 233, 233 1/2, 234, 234 1/2, 235, 235 1/2, 236, 236 1/2, 237, 237 1/2, 238, 238 1/2, 239, 239 1/2, 240,
 240 1/2, 241, 241 1/2, 242, 242 1/2, 243, 243 1/2, 244, 244 1/2, 245, 245 1/2, 246, 246 1/2, 247, 247 1/2, 248, 248 1/2, 249, 249 1/2, 250,
 250 1/2, 251, 251 1/2, 252, 252 1/2, 253, 253 1/2, 254, 254 1/2, 255, 255 1/2, 256, 256 1/2, 257, 257 1/2, 258, 258 1/2, 259, 259 1/2, 260,
 260 1/2, 261, 261 1/2, 262, 262 1/2, 263, 263 1/2, 264, 264 1/2, 265, 265 1/2, 266, 266 1/2, 267, 267 1/2, 268, 268 1/2, 269, 269 1/2, 270,
 270 1/2, 271, 271 1/2, 272, 272 1/2, 273, 273 1/2, 274, 274 1/2, 275, 275 1/2, 276, 276 1/2, 277, 277 1/2, 278, 278 1/2, 279, 279 1/2, 280,
 280 1/2, 281, 281 1/2, 282, 282 1/2, 283, 283 1/2, 284, 284 1/2, 285, 285 1/2, 286, 286 1/2, 287, 287 1/2, 288, 288 1/2, 289, 289 1/2, 290,
 290 1/2, 291, 291 1/2, 292, 292 1/2, 293, 293 1/2, 294, 294 1/2, 295, 295 1/2, 296, 296 1/2, 297, 297 1/2, 298, 298 1/2, 299, 299 1/2, 300,
 300 1/2, 301, 301 1/2, 302, 302 1/2, 303, 303 1/2, 304, 304 1/2, 305, 305 1/2, 306, 306 1/2, 307, 307 1/2, 308, 308 1/2, 309, 309 1/2, 310,
 310 1/2, 311, 311 1/2, 312, 312 1/2, 313, 313 1/2, 314, 314 1/2, 315, 315 1/2, 316, 316 1/2, 317, 317 1/2, 318, 318 1/2, 319, 319 1/2, 320,
 320 1/2, 321, 321 1/2, 322, 322 1/2, 323, 323 1/2, 324, 324 1/2, 325, 325 1/2, 326, 326 1/2, 327, 327 1/2, 328, 328 1/2, 329, 329 1/2, 330,
 330 1/2, 331, 331 1/2, 332, 332 1/2, 333, 333 1/2, 334, 334 1/2, 335, 335 1/2, 336, 336 1/2, 337, 337 1/2, 338, 338 1/2, 339, 339 1/2, 340,
 340 1/2, 341, 341 1/2, 342, 342 1/2, 343, 343 1/2, 344, 344 1/2, 345, 345 1/2, 346, 346 1/2, 347, 347 1/2, 348, 348 1/2, 349, 349 1/2, 350,
 350 1/2, 351, 351 1/2, 352, 352 1/2, 353, 353 1/2, 354, 354 1/2, 355, 355 1/2, 356, 356 1/2, 357, 357 1/2, 358, 358 1/2, 359, 359 1/2, 360,
 360 1/2, 361, 361 1/2, 362, 362 1/2, 363, 363 1/2, 364, 364 1/2, 365, 365 1/2, 366, 366 1/2, 367, 367 1/2, 368, 368 1/2, 369, 369 1/2, 370,
 370 1/2, 371, 371 1/2, 372, 372 1/2, 373, 373 1/2, 374, 374 1/2, 375, 375 1/2, 376, 376 1/2, 377, 377 1/2, 378, 378 1/2, 379, 379 1/2, 380,
 380 1/2, 381, 381 1/2, 382, 382 1/2, 383, 383 1/2, 384, 384 1/2, 385, 385 1/2, 386, 386 1/2, 387, 387 1/2, 388, 388 1/2, 389, 389 1/2, 390,
 390 1/2, 391, 391 1/2, 392, 392 1/2, 393, 393 1/2, 394, 394 1/2, 395, 395 1/2, 396, 396 1/2, 397, 397 1/2, 398, 398 1/2, 399, 399 1/2, 400,
 400 1/2, 401, 401 1/2, 402, 402 1/2, 403, 403 1/2, 404, 404 1/2, 405, 405 1/2, 406, 406 1/2, 407, 407 1/2, 408, 40

Professor MUTH'S „Europäisches SPRACH-

& Handels-Collegium.
PENSIONAT UND UEBERSETZUNGS-BUREAU
37 Prager Strasse, parterre.

Der Begründer des „Dresdner Sprachinstituts“, Prof. Muth, welcher dasselbe 4 Jahre bis zum Eintritte der Kriegskrisis leitete, giebt sich die Ehre anzuzeigen, daß er nach der Rückkehr von seinen Reisen wieder eine ähnliche Anstalt unter vorstehender Firma seit einem Monate etablirt hat und Anmeldungen zu den größeren mit den 16. beginnenden **Conversations- und Anfänger-Zirkel** des Wintersemesters täglich bis zum 14. September entgegennimmt.

Während einer 13monatlichen Abwesenheit von hier studirte derselbe die Lehrsysteme der bedeutendsten Institute von Paris, London, Boston und anderen Städten Europa's und Amerika's, begründete in den Vereinigten Staaten Sprach-Collegien und gewann auf seinen Reisen berühmte Professoren für das neue Etablissement welche im Unterrichten nach der **Methode Robertson's** erfahren sind, und mit denen er Stunden in **Französisch, Englisch, Deutsch, Ital., Spa., Russisch und Polnisch** (diesmal unter Ausschluß von Lehrerinnen) erteilt.

Derselbe bietet den Besuchern seines Collegiums nicht allein in Sachen die einzigen auf die **Methode Robertson's** eingeleiteten fremdnationalen Professoren, sondern durch seinen neuen Unterrichtsgang, dem diese beliebte Methode untergelegt ist, **besondere Vortheile für das schnelle Erlernen des Sprechens**, die bis jetzt hier, wenn nicht unbekannt, doch noch nirgend geboten waren.

Praktisch und Gründlichkeit haben dieser von Prof. Muth praktisch vereinfachten Methode einen Weltruf erworben und derselben in den besten Lehranstalten diesseit wie jenseit des Oceans den Eingang verschafft.

Beim wechselseitigen Wirken zweier sich gegenseitig controlirenden Lehrer garantirt Prof. Muth Seiten desjenigen, dessen Muttersprache die nämliche des Schülers ist, sowohl für **gründlichen und leichtfaßlichen Unterricht in Grammatik**, als auch für **rasche Verbringung eines Wortschates** durch analogische, etymologische und and andere Werkhülfsmittel, Seiten des fremdnationalen Professors aber, welcher kein Deutsch spricht, für **reinste Aussprache** seines Schülers, für dessen **schnellste Fortschritte im Conversiren**, sowie für ein vollständiges Einführen in den Geist des fremden Idioms. Beide Lehrer, welche sich so durch ein taktvolles Zueinander-Greifen ergänzen, wetteifern darin, ein fortwährend neues Interesse des Lernenden am Studium zu erregen, machen demselben den Gebrauch seines Lehrbuches in der Unterrichtsstunde fast überflüssig und ersparen die colossalen Zeitverluste, die das trodene Lehren nach den meisten älteren einseitig bildenden Systemen, sammt der Plage mit mechanischem Auswendiglernen, verursacht.

Zwei wohlunterrichtete Lehrer sind mit diesem Lehrgange im Stande selbst schwachbegabte Anfänger bei täglich 1 Lektion nach **2 Monaten im Englisch**, nach **3 Monaten im Französisch** zum **Verstehen und wirklichen Sprechen zu bringen**. — Der Abonnements-Preis beträgt **20 Thlr.** für **50 Solo-Stunden**; für die gleiche Stunden-Anzahl im Zirkel z. B. von 4 Personen **5 Thlr.**, in Klassen

z. B. von 20 Schülern **1 Thlr.** für **50 Stunden**, indem (wie groß auch immer die Anzahl der zusammen Lernenden sei) für dieselbe Anzahl von 50 Stunden derselbe Preis von 20 Thlr. festgesetzt bleibt. Sowohl im Interesse einer allgemeineren Sprach-Erlernung (auch in den billigsten Schulen), als auch zur Erreichung des meist verhehlten Zieles, die Kinder schon in der Schule zu **wirklichen Sprechern zu bringen**, hofft Prof. Muth, daß die geehrten Herren Direktoren und Instituts-Vorsteher bei der Wichtigkeit eines **praktischeren Unterrichts-ganges** gleichzeitig die **ungewöhnlich annehmbaren Bedingungen** in Erwägung ziehen wollen, und halt stets seine Lehrkräfte zu deren geeigneten Verfügung bereit. — Außer dem besagten Honorar im Abonnement sollen dieselben alten und niederen Preise, welche in dem vor 3 Jahren begründeten Sprach-Institute von Prof. Muth bereits eingeführt wurden, auch in seinem neuen Etablissement wenigstens noch für das Winter-Semester beibehalten werden. — Einzeln-Unterricht wird nach Begehr entweder auf des Lernenden eigenem Zimmer oder im Collegium gewährt, (auch im Garten, sowie durch Conversations-Promenaden und Auswärtigen durch Unterrichts-Briefe) erteilt. Zur schnellen und speciellen Ausübung werden wieder für das Winter-Semester eine Reihe **wissenschaftlicher und populärer Vorträge** in den Hauptausgangssprachen mit sich anschließender disputativer Conversation abgehalten, sowie **franz. und engl. Vorlesungen, Lese-Matinées für Damen** und dergl. **Abend-Zirkel für Herren**.

Ferner wird in **Italien, Handelswissenschaft, Zeichnen und Kaligraphie** Ausländern gründlicher Unterricht durch deren Muttersprache zu Theil, so lange sie denselben durch Deutsch oder eine andere Sprache noch nicht genügend aufnehmen können. Dieselben werden auch für bestimmte hiesige oder in deren Vaterlande befindliche Schulen und Universitäten vorbereitet. — Inländer werden in obigen Fächern nur durch Französisch oder Englisch gelehrt, ausgenommen Pensionäre, die, wenn Anfänger, erst nach dem 2. Monat einen Lehrer, welcher kein Deutsch versteht wöchentlich auf 3 Tage und später auf täglich zuertheilt bekommen; überdies finden die Pensionäre fast den ganzen Tag gratis Gelegenheit zu conversationellem Umgang mit den fremdnationalen Professoren des Collegiums.

Weitere Vortheile einer praktisch amerik. Organisation, welche indessen leichter als die vorerwähnten bald auch anderweit gefunden werden würden, sofern diese hier oder im Unterrichtsreglement erklärt wären, beziehen sich auf einen vielseitig erleichterten Stundenbesuch und bezwecken erfolgreiche Ausübung des Fleißes; wegen erwünschter Discretion derselben ersucht Prof. Muth um **persönliche** Anmeldungen und dies, wenn möglich, in seinen während des Monats September auf 11—2 Uhr angelegten Sprechstunden.

Prof. Muth liefert in seinem **Uebersetzungs-Bureau** Uebersetzungen in und aus allen vorgenannten Sprachen für Privat- und Handelsbriefe, Documente, Zeitungsartikel, Broschüren aller Gattung und Anzeigen, unter Garantie für gewissenhafte Ausführung und strengste Verschwiegenheit.

Zurückgekehrt in seine Vaterstadt hofft der Begründer dieses Sprach-Collegiums das ermuthigende Wohlwollen seiner früheren Gönner und der sich für Bildung und Fortschritt besonders Interessirenden wieder zu finden; besonders aber erwartet er, **dass diejenigen seiner ehemaligen Schüler und Schülerinnen, welche nach seiner Abreise den Unterricht nicht anderweit fortsetzen, ihm das alte Vertrauen von Neuem gewähren werden**. — Genau bekannt mit den Wünschen und einzelnen Bedürfnissen der die modernen Sprachen studirenden Stände hierselbst, sowie ausgerüstet mit mehr als zehnjährigen, neuerdings wesentlich erweiterten Erfahrungen auf dem Gebiete der Philologie und neueren Pädagogik, wird derselbe, unterstützt von gediegeneren Lehrkräften als vordem, beweisen, dass er wieder mit gewandter Sicherheit ebenso den Ansprüchen der höchsten Stände für Salon-Conversation und feinste Phraseologie zu genügen versteht, als auch dass er mit bekanntem Eifer den andern Ständen Rechnung tragen wird, sei es für Alltags-Conversation, für den Styl des Geschäftsbriefes, sei es für Literatur oder gründlichstes Studium der Grammatik.

Mehr als zweitausend Schüler haben seit seiner Einführung der Methode **Robertson's** in hiesiger Stadt bei ihm und seinen früheren Lehrerinnen die erfreulichsten Resultate erzielt; indessen seine gegenwärtigen Professoren erteilen auch nach jeder andern besonders bewährten Methode den Unterricht an Damen und Herren **jeder Altersstufe**, sowie an Kinder. — Wie früher so auch jetzt wird es die Aufgabe des Leiters dieser Anstalt sein, betreffs jeder begehrten Stunde des Unterrichts, sowie wegen der Ausbildung für specielle Fächer, wegen Theilnehmer-Anzahl oder Honorar alle Wünsche nach Kräften zu befriedigen.

Avis für Junge Damen.

Noch können Teilnehmerinnen zu einem Dienstag beginnenden Abendzirkel in **franz. Conversation** angenommen werden; dergleichen Nachmittagszirkel, sowie solche für **Englisch** sind so eben in Bildung begriffen, auch einige Anfängerinnen für beide Sprachen angenommen worden, welche Mitschülerinnen suchen. (2 Red. 3 Ngr.)

Große und billige Zirkel für **Handelsbesessene** sind bereits in den Morgen- und Abendstunden im Gange (auch Sonntagszirkel); weitestgehende Vetheiligung an denselben und an Zirkeln für Specialfächer, sowie zur Vorbereitung für Stellen in Hamburg und an überseeischen Plätzen wird von den Interessenten beab-

Su den **franz. und engl. Ein-Thaler-Kursen**, (50 Stunden und 20 Teilnehmer, sowie zu dergl. **Zwei-Thaler-Kursen**, (50 Stunden und 10 Teilnehmer) sind bereits Anmeldungen in so großer Anzahl eingegangen, daß Dank derselben sogar in solchen **größeren Klassen** der bedeutende Vortheil von **passender Zusammenstellung der Vorgesetzten** und Anfängern geboten werden kann. Am 17. Septbr. und am 1. Oct. werden Separatkurse für Knaben und andere für Mädchen theils zu 4 Stunden, theils zu 6 pro Woche eröffnet und zwar, früh 20 Min. vor 7, nachmittags 20 Min. nach 4, nach 5, sowie nach 6 Uhr; auch Kurse für Doppelstunden an Mittwoch und Sonnabend Nachmittagen von 2 Uhr an.

Sehr schwache Btheiligung an den offerirten Gratiskursen für 20 arme Knaben zwischen 12 und 14 Jahren nöthigt zu Aufforderung an Weiterbtheiligung; nur solche sollen sich melden, die gute Conjurten, besonders über deutsche Sprache und Styl, vorlegen können und die noch gar keinen Sprach-

Avis für Damen, sowie für Herren in reiferen Jahren.

Sowohl in **Separat Zirkeln**, als auch zu dergleichen **gemischten** (ein letzterer für **franz. Conversation** beginnt den 17. Sept.) wird besonders eingeladen, und Anmeldungen zu Zirkeln für **deutsche, franz. und engl. Literatur** sind eingegangen, sowie zu Zirkeln mit Selbstbtheiligung der Lernenden zur Veredlung der Aussprache.

Avis für Militärs.

Zirkel in **Special-Ausbildung** für die verschiedenen Grade in **franz. und engl. Conversation** und **Correspondenz** sind theils schon eröffnet worden (worauf noch Theilnehmer begehrt werden), theils werden andere Zirkel auch für **unabehandelte Vorgesetzten** schon formirt und zur **schleunigen** Pervollständigung die vortheilhaftesten Bedingungen geboten.

P. S. Des Maitres, ne parlant pas l'Allemand, peuvent s'y adresser.
Teachers, who do not speak German (not Ladies) may apply.

Dresdner Credit-Anstalt.
Geld in jeder Betragshöhe gegen alle gute Pfänder u. Verpfändungscheine. **Margarethenstr. 6, II. Et.**

Ober-Hemden, Hemden-Einsätzen, Nachthemden, Unterbeinkleidern, Chemisetten, wollene Hemden und Leibjacken, Doppel-Manchetten, Socken und Kragen, Halb-Chemisets, practisch zu hohen Preisen, a Duzend von 1 Thlr. 15 Ngr. an. Alles von nur gutem Stoff, empfiehlt billigt



Emil Wienhold, grosse Schiessgasse 5. Aufträge nach auswärts werden mit Angabe der Maße gut ausgeführt. D. D.

Raff. Rüböl aus der Hofmühle zu Blauen, a Kanne 65 Pf., Bund 40 Pf., prima pennsylvan. Petroleum Pfund 28 Pf., 5 Pfund 124 Ngr., prima Photogen Pfund 28 Pf., 5 Pfund 124 Ngr., prima Solaröl Pfund 24 Pf., 5 Pfund 11 Ngr., Lignoine Pfund 40 Pf., alle Sorten Stearin- und Paraffinkerzen, Talglichte, Waschseifen, Stärke, Soda empfiehlt billigt

Gustav Fickert, große Brüdergasse Nr. 33.

Bierverleger-Gesuch.

Ein Mann, welcher sich über seine jetzige Führung gut ausweisen kann und in Dresden bekannt ist, wird in die Brauerei Groß-Edlitz bei Pirna als Bierverleger gesucht. Es wird solchen, welche bis jetzt eine ähnliche Stelle verwaltet haben, der Vorzug eingeräumt. Anmeldungen werden in obergenannter Brauerei entgegen genommen, und kann der Antritt bald erfolgen.

Bestellung

auf gekleintes Holz (hartes u. weiches) aus der Kinderbeschäftigungs-Anstalt, Louisestraße 33 b nehmen an die Herren Kaufleute:

- Stadtrath Herrmann, Elbberg 24.
 - Freilgenbauer, Waisenhausstr. 31.
 - Somilius, Annenstr. 1.
 - Rauk, Friedrichstr. 47.
 - Clajus, Neustadt am Markt 1.
 - Schippan Hauptstr. 13.
 - Inspector Drechler, in der Anstalt, Louisestraße 33 b.
- Auch wird auf Bestellung das Holz in die Sommerwohnung gebracht.

Stearinkerzen, Prima-Qualität, a Pack 80 Pf., bei 10 P. a 75 Pf., **Secunda-Qualität,** a Pack c. 60 Pf., bei 10 P. ca. 56 Pf.
Julius Adler, Königsbrüderstraße.

Gg. Richter, Nr. 5 b große Plauenischeg. Nr. 5b. Garne, Wände, Zwirne und Seidenhandlung. Fertige Wäsche und Wollwaren. Bestellungen aller in dieses Fach einschlagenden Artikel werden prompt besorgt.
Mittanstaht, Altmarkt 11 i. G.

Hollack's Bierhandlung, große Schießgasse 7.
Weissbier, 11 Grad nach Stoppani, wird täglich frisch aus dem Eiseller verzapft, à Kanne 12 Pfennige.

Holz-Auction. Donnerstag, d. 19. September, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Artillerie-Depot auf dem Exercierplatze am letzten Heller eine Anzahl Hausen zerhöfener Bretter, dergleichen Stammholz und Reispig öffentlich versteigert werden.
Das Commando des Artillerie-Corps.

